

Nähe. An den vom Personal bewohnten Nebengebäuden war kein Fenster erbaut. Die Portale waren hermetisch verschlossen. Erst nach der Ankunft des kaiserlichen Paares, die gegen 5 1/2 Uhr im Wagen erfolgte, gab es für die Presse und Polizei eine kurze Ruhepause, deren beide dringend bedürftig waren. Es sind namentlich außer dem Prinzen Heinrich sämtliche Kinder der Kaiserin Friedrich auf Schloss Friedrichshof anwesend, das Kaiserpaar mit dem Kronprinzen, das Erbprinzenpaar von Meiningen, das Kronprinzenpaar von Griechenland, die Prinzessinnen Adolf von Schaumburg-Lippe und Friedrich Karl von Hessen, sowie Christian von Schleswig-Holstein.

Grönberg, 5. Aug. Die Kaiserin Friedrich war dem Vernehmen nach bis zu den letzten Augenblicken bei vollem Bewußtsein und in voller Kenntnis ihres Zustandes. Sie starb sehr ergehen. — Der Kaiser übernachtet in Domburg. König Eduard fährt jetzt direkt nach Potsdam zur Beerdigung, nicht erst nach Domburg oder Grönberg. Wann die Ueberführung stattfindet, ist noch nicht sicher. Das Militär bleibt bis Donnerstag hier.

Grönberg, 5. Aug. Heute wird ein Nachtkommando von 115 Mann vom 3. Bataillon des Infanterieregiments Nr. 80 aus Domburg in Grönberg einrücken. Auch der kommandierende General v. Lindemann trifft heute hier ein.

Grönberg, 5. Aug. „Nurme leiden, ohne zu klagen!“, den Wahlpruch ihres unvergeßlichen Gemahls hat die Kaiserin in den schweren Stunden ihrer Leiden zu dem ihrigen gemacht. Wie von wohlunterrichteter Seite bekannt wird, ist die oft schmerzhaft empfundene Abschließung des Friedrichshofes gegen die Öffentlichkeit auf den eigenen Wunsch der Kaiserin Friedrich zurückzuführen. „Die Welt soll nicht erfahren, was ich leide, ich will nicht beklagt sein in meinem Unglück.“ In diesem Sinne lautet der Wunsch der hohen Fürstin, der selbstverständlich, soweit nur irgend möglich, respektiert werden mußte.

London, 5. Aug. Der König, der sich auf seiner Jagd bei Cowes befindet, kehrte nach London zurück und reist nachmittags nach Grönberg ab.

London, 5. August. Die Nachricht vom Hinscheiden der Kaiserin Friedrich wurde sofort nach ihrem Eintreffen in London Mansion House angeschlagen. Als bald wurde die große Glocke der Saint Pauls-Kathedrale geläutet. — Das Königspaar trifft morgen von Cowes im Marlborough House ein und wird wahrscheinlich erst am Mittwoch nach Deutschland abreisen.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Wegholt, 7. August.

Mandatsbriefe. Ueber die Zeit der Mandatsbriefe wird in Erinnerung gebracht, daß es sich mit Rücksicht auf die häufig wechselnden Kantonnementsquartiere empfiehlt, auf den Soldatenbriefen der genauen Adresse des Empfängers (nach Regiment, Bataillon und Kompagnie, Schwadron oder Batterie) nur den Namen des ständigen Garnisonsortes beizufügen. Von diesem Orte erfolgt sicher und schnell die Weiterbeförderung nach dem zeitweiligen Aufenthaltsort. Ebenso ist darauf zu achten, daß die Bezeichnung „Soldatenbrief, Eigene Angelegenheit des Empfängers“ nicht vergessen wird. Also man nicht betartige Briefe nicht nach dem jeweiligen Mandatsplatz.

Kirchen-, Pfarr- und Schulhausbauten. Zur Unterhaltung von Gemeinden bei dem ihnen obliegenden Aufwand für Kirchen-, Pfarr- und Schulhausbauten sind in dem Staatsjahr 1900 im ganzen 120,000 M. Staatsbeiträge bewilligt worden: Es entfielen davon zu Kirchen- und Pfarrhausbauten auf die Gemeinden Breitenholz, Oberamt Herrenberg, 140 M., Rast, Oberamt Freudenstadt, 1000 M., Göttingen, Oberamt Freudenstadt, 400 M., Bittelbrunn, Oberamt Horb, 550 M.; zu Schulhausbauten auf die Gemeinden Holzbrunn, Oberamt Rast, 300 M., Wiesenstetten, Oberamt Horb, 850 M.

=: Rothfelden, 6. Aug. Vorigen Samstagabend wurde von Hr. Rentzler in Oberhangstätt, Agent der Magde-

burger Hagelversicherungsgesellschaft, den am 14. Juli vom Hagel Betroffenen ihre Entschädigungen ausbezahlt.

— **Verneck, 5. Aug.** Gestern nachmittags fand hier im Gasthaus „Löwen“ eine Versammlung des Altensteiger Bienezüchtervereins statt. Die Versammlung war gut besucht und bot allerlei Anregung für die Junfer. Nach Begrüßung der Mitglieder seitens des Vorstandes Schullehrer Brendle erfolgte der Vortrag der Beiträge zur Haftpflichtversicherung. Der Vereinskassier, Verwaltungskassier Maier, machte die neuangetretenen Mitglieder mit den Pflichten und Rechten der bei der Internationalen Haftpflichtversicherungsgesellschaft beteiligten Bienezüchter bekannt und belehrte sie eingehend über die Wege, die sie zu verfolgen haben, falls Schaden durch die Biene Verleitet beansprucht wurde. Vor allem sei sofort dem Vereinsvorstand hiervon Anzeige zu machen, der dann des weiteren sich mit der Internationalen ins Benehmen zu setzen habe. — Der Hauptgegenstand der Versammlung war ein Vortrag des Vorstandes Brendle über die naturgemäße Behandlung der Bienevölker. An den Vortrag knüpfte sich eine rege Besprechung, an der sich viele der anwesenden Bienezüchter beteiligten und ihre Erfahrungen gegenseitig anstauschten.

— **Altensteig, 6. Aug.** Der Familienkranz veranstaltete am Sonntag nachmittags für seine Mitglieder ein hübsches Waldfest bei der Rommenwalder Schanzhütte gegenüber des Berneder Bahnhofs. Jung und alt lächelte sich wohl im schattigen Wald bei wägriger Dampfkunst und labte sich an den vom gastlichen Wirt verabreichten Getränken. Die Stadtpfiste ließ fröhliche Weisen erklingen. Manter Spiel der Kinder und süsser Reigen tanzlustiger Teilnehmer verfürgen die Zeit bis der Abend zum Aufbruch mahnte. — Der Herrenberger Kirchenchor machte am Sonntag einen Ausflug hierher und nahm nach einem Ausflug über Verneck und Altensteig-Dorf im Gasthaus zur Traube Rast, wo er manches schöne Lied erklingen ließ bis zur Abfahrt mit dem Abendzug.

Unterjettingen, 6. Aug. Gestern wurde hier ein Kind des Schneiders Jakob Seeger von einem Grueschuhwerk überfahren, glücklicherweise ohne erhebliche Verletzungen zu erleiden.

r. Thallingen, 6. Aug. Hier und in Winterlingen ist die Hühnercholera ausgebrochen. Dieselbe wurde durch fremde Händler eingeschleppt.

r. Stuttgart, 5. Aug. Im großen Saale des Bürgermuseums fand gestern die Landesversammlung württ. Verwaltungskandidaten statt, die von etwa 300 Mitgliederbesuchern war. Der Vorstand, Stadtschultheiß Altmann Schopp-Gmünd eröffnete die Versammlung und begrüßte die erschienenen Kollegen herzlich. Im weiteren wurde vom Assessor der Rechtschäftsberichte erstattet; diesem ist in der Hauptsache zu entnehmen, daß die Zahl der Mitglieder zurzeit 665 beträgt und im letzten Jahr um etwa 200 zugenommen hat. Vizevorstand Carl erstattete hierauf ein Referat über die neue Gemeindeordnung, indem er in interessanter Weise ein zusammenhängendes Bild über all das, was bis jetzt über die einzelnen Punkte derselben in Erfahrung gebracht werden konnte, gab. Verschiedene Anträge von Gemeindegliedern, in der Hauptsache das Kongregationswesen bei den Oberämtern, die Einrichtung eines Privatbüros und den Abschluß von Verträgen über Unfall- und Lebensversicherung, sowie einige, die Kandidaten interessierendes Fragen betreffend, fanden eingehende Erörterung und durch Beschlüsse der Versammlung ihre erledigung. An die Spitze des Vereins wurden, wie bisher, als Vorstand Schopp-Gmünd, als Vizevorstand Carl, Stuttgart berufen. Die Auswahlgewahl hatte folgendes Ergebnis: Dorn-Stuttgart, Neuder-Stuttgart, Erb-Navensberg, Rath-Stuttgart, Frey-Biberach, Neos-Göppingen, Müller-Neresheim, Dreher-Galm, Frey-Schorndorf, Geisler-Tübingen, Schmitt-Tübingen, Vay-Vödingen, Hülswein-Ilm. Dieser Ausschuss wählte zu ihrem Kassier: Dorn-Stuttgart, Sekretär Neuder-Stuttgart, Revisor Rath-Stuttgart. An die außerordentlich ansehnlich verlaufene

4stündige Versammlung schloß sich ein gemeinsames Mittagsmahl, worauf eine geistliche Vereinerung mit den Teilnehmern an dem Gramen stattfand.

r. Stuttgart, 6. Aug. Gestern abend gegen 10 Uhr wurde in der Villastraße bei Berg ein junges, etwa 20jähriges Mädchen von ihrem Liebhaber nach kurzen vorausgegangenem Streit erschossen. Der Thäter entfloh, wurde aber im Laufe des heutigen Vormittags von der Polizei eingeleiert.

r. Tübingen, 5. Aug. Die Verletzungen des vorgestern nachmittags auf so bedauerliche Weise verunglückten stud. jur. Schüttele aus Heilbronn, welcher sich in der chirurgischen Klinik in Behandlung befindet, sind leider noch ernstlicher Natur als zuerst angenommen wurde. Der Verunglückte erlitt 2 Schädeldeckendeckbrüche, den einen an der Stirne, so daß das Gehirn vollständig frei liegt, während am Hinterkopf ein großer Schädeldeckendeckbruch reißt. Sprung konstatiert wurde. Außerdem erlitt der Bedauernswerte noch kleinere und größere innere Kontusionen an Oberarm und Brust. Seit heute früh hat Schüttele das Bewußtsein erlangt, und das Allgemeinbefinden war heute nachmittags den Umständen entsprechend ein zufriedenstellendes, so daß Hoffnung auf Erhaltung des Lebens des jungen Mannes vorhanden ist.

Vom Schwarzwald, 5. Aug. Neuesten Vernehmen nach ist beabsichtigt, anschließend an die diesjährigen Herbstübungen des württ. Armee-corps eine Angriffssübung im württ. Schwarzwald zu halten.

r. Neißingen, 6. Aug. Am Samstag war der Oberamtmann hier, um bei dem Gemeindepfleger Schmeider imvermutet eine Massenvisitation vorzunehmen. Derselbe ergab, daß der Gemeindepfleger über 1400 M. Gelder der Gemeinde eingenommen, aber nicht gebucht und abgeführt hatte. Derselbe gefand ein, eine größere Summe unterschlagen zu haben und zwar zur Bezahlung von eigenen Wechseln. Von einer Verhaftung hat der Oberamtmann vorerst Abstand genommen.

r. Ravensburg, 6. Aug. Der wegen Meuterei und Teilnahme an der Ermordung des Oberamtschreibers Dettelbach in Wangen verfolgte 32 Jahre alte Kordmacher Michael Pfeiler von Sonthem hat sich laut Oberschwäb. Anzeiger in Feldkirch dem Gerichte freiwillig gestellt. Derselbe behauptet, er habe von dem von den beiden anderen Gefangenen verübten Verbrechen keine Kenntnis gehabt, sonst wäre er nicht mit ihnen gegangen. Von seinen Genossen habe er sich in der Nähe von Ravensburg getrennt und sich ins Oesterreichische begeben, um als „Oesterreicher“ dort wegen des ihm zur Last gelegten schweren Diebstahls abgeurteilt zu werden.

Gerrichtsfaal.

Nettweil, 5. Aug. Der vom hiesigen Schwurgericht zum Tode verurteilte Simon Steinarter von Nellingen hat, wie gemeldet, gegen dieses Urteil Revision eingelegt. Die Verhandlung in dieser Sache ist nun beim Reichsgericht in Leipzig auf den 26. Aug. anberaumt.

Deutsches Reich.

Mannheim, 5. Aug. Ueber 300 Bäckergehilfen sind heute in Ausstand getreten. Die Hauptforderungen sind: Kost und Logis außer dem Hause, Minimallohn 20 Mark pro Woche.

München, 5. Aug. Aus fast allen Teilen Bayerns, namentlich aus Südbayern, laufen weitere Nachrichten über am Samstag eingetretenes Hochwasser ein; da aber seit gestern abend klares Wetter herrscht, verläßt sich das Wasser rasch, die Gefahr ist vorüber.

Der neue deutsche Jollitoris.

Berlin, 5. Aug. Es bestätigt sich, daß der Journalist Hamburger, der den Verkauf eines Grenzpostens des deutschen Jollitoris an die Londoner Finanzchronik bewirkt hat, sich durch die Flucht, wahrscheinlich ins Ausland, der drohenden Verhaftung entzogen hat.

Berlin, 5. Aug. Die Nachricht der Königsb. Hartungischen Jg. über die geplante Schließung der russischen Grenze gegenüber den Preussengängern werden hier durchaus ernst genommen und auch amtliche Kreise scheinen

Nähe seines Häuschens hatte er gerade wie bei uns manche Kleinwirte draußen primitive Bretterstischen mit Holzstühlen für etwaige Gäste errichtet. Mit welchem Vergnügen wir uns auf die Tische stürzten und „Her her!“ riefen, kann sich jeder denken. Andere stehlen leichten.

Einer der Tische war besetzt. Es saßen an ihm drei struppige Gestalten in wollenen Decken, hatten drei schäumende Seidel vor sich und tranken sich mit Schmalz und Fuducit Blume zu. Es waren Indianer. Unser Fuhrmann, der Sportler, behauptete, es sei der Chingachgoof, Inca und der teuflische Magua. Sie lachten wie ein Loch, und Statistiken konnten sie auch!

Kleine Chronik.

Erkenntlich Vadegeäst. Wie es in vielen Seebädern ein guter, alter Brauch ist, den Bogen, denen man Gesundheit und Kräftigung verdankt, beim Abschiede einen dankbaren Kranz zu opfern, gehört es ebenfalls nicht zu den Seltenheiten, daß den Badeverwaltungen namhafte Zuwendungen von Personen gemacht werden, die ihr oder der übrigen Lebensglück in einem Badeorte gefunden haben. So ist kürzlich die Behörde des reizenden New England in den Vereinigten Staaten durch ein Legat in Höhe von 30000 M. freudig überroscht worden, das ihr von einer Witwe zugeht, die ihre fünf heiratsfähigen Töchter dort nach und nach ans vorteilhafteste unter die Haube gebracht hat.

die Möglichkeit geschlossen zu haben schon früh bilden der Verit Großgrundbesitz Arbeitskräfte vor zur Ausführung Linie die östlich behaupten, befestigung und

Petersburg, von hier gemeldet daß Rußland an die Grenzlinie Industriearbeiter (thanan) sprete

Budapest, Polizei wegen fänden gestern dem nachmittags und eine Volks beschloffen hait staatlcht würd dortiger Polze ein arger Erzei angegriffen und 300 und dort abriß. Von Menge zur Bo überall, was 300 man zum vernichtet, alle gelassen wurde dieses in Bran gegenwart der haupt ausgezei ans Angh vor bemühten sich zeitig von der nachdem Späte trat Ruhe ein. halthauptmann

Belgrad, 5. 3000 sich lau Die fusionierte 65 Radikale un 12, im Kreise die Liberalen und 5 Kreise Sonntag, den erste absolute Kampfe wold Radikalen. E wird die Regie verfigen.

Rom, 5. Striani weib Entlassungsge des Unterhaat nchweig. — Baccelli zu Neapel, 5. gegebenem Be die Abnahme ist das Bema Meinung, da müßte, da die orbenlich sid Buktin laute und die Stör

Paris, 5. Pforte und Befugrecht ein von Nonhanti dem Tempel fort abzuhel

Paris, 5. Doch müste e wird heute e

Paris, 5. ist eine 713 seit 46 Jahr und vergitter Bedauernswe hat nach un Die Entristm menslichen k zu deren Ed

Madrid, Sympathie Die Stadt Extrajüge t Fröhlichkeit. zu hunderten bezahlen, D lente, die si der Behörde empfangen un zeigte vorzü Abends war Geschlecht gl



infames Mittags-
den Teilnehmern
gen 10 Uhr wurde
ein 20-jähriges
kurzem voraus-
entflohen, wurde
von der Polizei

den des vorgestern
unglücken stud.
in der chirurgi-
der noch ernster
Der Verunglückte
der Stirne, so
tend am Hinter-
sprung konstatirt
erte noch kleinere
carum und Brust.
sein erlangt, und
den Umständen
den Defnung auf
s vorhanden ist.
Verrechnen nach
20-jährigen Verh-
griffsabundung

Am Samstag
Gemeindepfleger
von vorzunehmen.
über 1400 A
nicht gebüht und
größere Summe
lung von eigenen
at der Oberamt-

Reuterei und
uffers Dettel-
schmacher Michael
Schwab, Anzeiger
derselbe behauptet,
Gefangenen ver-
wäre er nicht
en habe er sich
sich ins Oester-
dort wegen des
abgeurteilt zu

Schwurgericht
von Mähringen
vision eingelegt,
ein Reichsgericht

ergriffen sind
orderungen sind:
alohn 20 Mark

Teilen Banerns,
Nachrichten über
ein; da aber seit
sich das Wasser

erif.
der Journalist
ars des deutschen
chronik berichtet
s Ausland, der

önigsh. Gartung-
der russischen
ru werden hier
e Kreise scheinen

e wie bei uns
eterisch mit
Mit welchem Ver-
and „Hier her!“
ten letzten.

en an ihm drei
in drei schäumende
ollis und Fäulnis
Führmann, der
soof, Lucas und
Voch, und Stat-

vielen Seebädern
denen man Ge-
Abstände einen
enfalls nicht zu
ungen namhafte
en, die ihr ober
gefunden haben.
New England in
t in Höhe von
von einer Witwe
er dort nach und
gebracht hat.

die Möglichkeit einer solchen Repressalie nicht für aus-
geschlossen zu halten. Kehuliche Drohungen sind von Rus-
land schon früher ausgesprochen worden, teils in Augen-
blicken der Vertreibung, teils unter dem Druck der russischen
Grosgrundbesitzer, denen durch die Preisengänger die
Arbeitskräfte verloren wurden. Sollten diese Repressalien
zur Ausführung kommen, so würden durch sie in erster
Linie die ostdeutschen Agrarier betroffen werden, die bekant-
lich behaupten, ohne die russischen Saisonarbeiter Feld-
bestellung und Ernte nicht bewältigen zu können.

Petersburg, 4. Aug. Der Königsh. Hart. 3. wird
von hier gemeldet: „Ich erlaube von authentischer Seite,
dass Russland als Gewiderung auf die deutsche Agrarfrage
die Grenze für die Preisengänger (die als Land- und
Industriearbeiter nach Preußen gehenden russischen Unter-
thanen) sperren wird.“

Anstand.

Budapest, 5. Aug. In Klausenburg, wo gegen die
Polizei wegen ihrer Brutalität große Erbitterung herrscht,
sind gestern für russische Strafkolonnen statt. Nach-
dem nachmittags eine Versammlung der Stadtverordneten
und eine Volksversammlung ein Gesuch an die Regierung
beschlossen hatten, damit die bisher kaiserliche Polizei ver-
staatlicht würde, entstand abends vor dem Rathaus, als ein
dortiger Polizeikommandant einen Betrunkenen verhaften wollte,
ein arger Unruhe. Die Polizei wurde von der erbolten Menge
angegriffen und verjagt, die jodam nach dem Stadthaus
zog und dort alle Fenster einschlug und die Telephondrähte
abriss. Von herbeigerufenen Militär vertrieben, zog die
Menge zur Wohnung des Stadthauptmanns und dem Rathaus,
überall, was ihr im Wege kam verwüthend. Schließlich
zog man zum Polizeigefangenenhaus, wo alle Schriften
vernichtet, alle Jellen erbrochen und die Gefangenen frei-
gelassen wurden. Die Menge wollte nun zum Theater, um
dieses in Brand zu stecken, was aber durch die Geistes-
gegenwart der Journalisten verhindert wurde, die sich über-
haupt ausgezeichnet verhielten. Da die Polizeimannschaft
aus Angst vor der rasenden Menge den Dienst verweigerte,
bemühten sich die Journalisten überall, das Militär recht-
zeitig von den Plänen der Menge zu unterrichten. Erst
nachdem spät abends genügend Militär ausgerückt war,
trat Ruhe ein. Nachts wurde noch die Wohnung des Ober-
stadthauptmanns erbrochen und die ganze Einrichtung verwüthet.

Belgrad, 5. Aug. Die Wahlen zur Skupstina voll-
zogen sich laut Presb. Bg. unter sehr reger Beteiligung.
Die fusionierte Regierungsgruppe erlangte insgesamt 83 Sitze,
65 Radikale und 18 Fortschrittliche, und zwar in den Städten
12, im Kreise 71. Die selbständigen Radikale haben 5,
die Liberalen 6 Mandate erlangt. In Belgrad (2 Sitze)
und 5 Kreisen mit 94 Sitzen müssen Neuwahlen am nächsten
Sonntag, den 11. d. M., vorgenommen werden, da keine
eindeutige Mehrheit erlangte. Es kommt hierbei zum
Kampfe zwischen den selbständigen und den fusionierten
Radikalen. Von insgesamt 130 Sitzen in der Skupstina
wird die Regierung voraussichtlich über mehr als 100 Sitze
verfügen.

Rom, 5. Aug. Der König hat, wie die Agenzia
Stefani meldet, durch Dekret vom gestrigen Tage die
Entlassungsgesuche des Finanzministers Wollensborg und
des Unterhausschreibers des Reichens de Martino ge-
nehmigt. — Durch Dekret von heute hat der König Guido
Baccelli zum Ackerbauminister ernannt.

Neapel, 5. Aug. Nach dem gestern nachmittag an-
gekommenen Bericht über das Befinden Crispi's dauert
die Abnahme der Kräfte und die Herzschwäche an, dagegen
ist das Bewusstsein fortwährend klar. Die Kräfte sind der
Meinung, dass der Kranke vollkommene Ruhe bewahren
müsse, da die geringste Erregung die Herzthätigkeit außer-
ordentlich fördern könne. Das heute früh ausgegebene
Bullethin lautet: Nacht unruhiger, die nöthige Erfrischung
und die Störungen in der Herzthätigkeit nahmen zu.

Paris, 5. Aug. Infolge des Konfliktes zwischen der
Porte und der französischen Regierung wegen der
Bestimmungen einer französischen Gesellschaft auf die Hafenanlagen
von Konstantinopel hat der französische Botschafter Konstantin
dem Tempel zufolge seiner Regierung vorgeschlagen, ihn so-
fort abzurufen und dem türkischen Botschafter in Paris,
Munir Bey, seine Pässe zurückzugeben. Im Ministerium des
Aussere wird dieser Vorschlag gegenwärtig ernst geprüft.

Paris, 5. Aug. Santos Dumont macht gestern
nachmittags mit seinem Luftschiff einen neuen Aufstieg.
Doch musste er wegen leichter Havarien wieder landen. Er
wird heute vormittags wiederum einen Aufstieg unternehmen.

Paris, 5. Aug. In Garnigon bei Villeneuve-sur-Lot
ist eine 17-jährige Französin entdeckt worden, die
seit 46 Jahren von ihren Verwandten in einem dunklen
und vergitterten Zimmer eingesperrt worden war. Die
Bedauernswerte ist seit vielen Jahren vollständig taub und
hat nach und nach alle geistigen Fähigkeiten eingebüßt.
Die Enttötung der Bewohner der Gegend gegen die un-
menschlichen Verwandten ist eine derartige, dass Verwandten
zu deren Schutz aufgeboden werden mussten.

Madrid, 4. Aug. Gestern kam es in Cadix zu großen
Sympathieausdrücken für die deutsche Marine. Die
Stadt hat einen unbeschreiblichen Anblick dar. Viele
Gestirne kamen an und es herrschte eine allgemeine
Freudlichkeit. Restaurants waren überfüllt, Casas Majanilla
zu hunderten verlangt, jeder wollte für die deutschen Gäste
bezahlen, Tausende wohnten der Landung bei. Die Se-
rente, die sich zum Stierkampf begaben, wo die Spitzen
der Behörden den Admiral Geißler und die Offiziere
empfangen und mit Champagner bewirteten. Die Matadore
zeigte vorzügliche Leistungen und erhielt Belohnungen.
Abends war Ball im parque genoves, bei dem das schönste
Geschlecht glänzend vertreten war. Das deutsche Musikcorps

wurde freudlich applaudiert. Schließlich herrschte allgemeine
Freudlichkeit. Der Prinz-Admiral blieb wegen der
Krankheit seiner Mutter an Bord. Er sandte für die
Armen der Stadt ein Geldgeschenk und sprach seinen wärmsten
Dank für alle den Deutschen erwiesene Freundschaft aus.

Madrid, 4. Aug. Dem gestrigen Stierkampf wohnten
vom deutschen Gesandten bei: Admiral Geißler und das
gesamte Offiziercorps, sowie 3000 Matrosen. Prinz Heinrich
hatte wegen der unangenehmen Nachrichten über das Befinden
der Kaiserin Friedrich Abstand genommen. Der Prinz
schenkte den Armen 2000 Pefetas und ließ der Bevölkerung
herzlichen Dank für die Aufnahme, welche ihm, den Offizieren
und Mannschaften zu teil geworden, aussprechen. Es fanden
großartige Sympathieausdrücke für Deutschland
sowohl bei der Ausfahrt als während des Stierkampfes
und Nachfestes im Park Genoves statt, wo die Schiffs-
kapellen konzertierten. Die Abfahrt ist heute morgen erfolgt.

Konstantinopel, 6. Aug. Das türkische Kriegsschiff
Asmit konnte trotz direkten Befehls des Sultans Kiel
noch immer nicht verlassen, da die nicht bezahlten Lieferanten,
die noch ca. 20,000 A unbezahlte Forderungen haben, das
Schiff festhalten. Dieser skandalöse Zustand gab Ver-
anlassung zu einer offiziellen deutschen Intervention.

London, 5. Aug. Vor einiger Zeit wurde gemeldet,
dass englische Offiziere in der Nähe von Kairo durch
Eingeborenen angegriffen worden seien. Wie nun aus
einem Bericht des Majors Gicotti, Kommandeurs der
11. Husaren in Kairo hervorgeht, haben die Offiziere selbst
Anlass zu dem Angriff gegeben. Die Offiziere waren bei
einer Jagd in einem mit einer Mauer umfriedigten
Garten des Herrn Must gefahren. Es war 5 Uhr morgens
und die arabischen Wächter griffen, ergrimm über das
Eingehen der Offiziere, dieselben unter Führung eines
Beduinen namens Must an, der den Offizieren zu-
halten, und mit einem Stock auf sie einhieb. Als er die
Offiziere nicht aufhalten konnte, rief er alle Leute des
Gutes zusammen. Dieselben umringelten 2 Offiziere, schlugen
ihnen die Hüte vom Kopf und hieben auf sie und ihre
Pferde ein. Der Major Gicotti selbst wurde beleidigt
und angegriffen und es gelang ihm schließlich, durch eine Garten-
thür zu entkommen. Zwei junge Offiziere blieben zurück
und wurden von einem Ägypter arg geschlagen. Die acht
Offiziere, welche einer Leberzahl von 15-20 Eingeborenen
gegenüberstanden, erklärten, dass sie die größte Selbstbeherrschung
geübt hätten. Auf Antrag des Majors wurden die An-
führer der Eingeborenen verhaftet und zu Gefängnisstrafen
von 3-6 Monaten verurteilt.

Caracas, 4. Aug. Eine von der Regierung Venezuelas
veröffentlichte Mitteilung besagt, die kolombische Invasion
sei abgeschlagen worden und die Eindringlinge seien nach
den Kämpfen vom 29. Juli über die Grenze zurückgegangen.
Sie hätten 900 Mann verloren, während auf venezolanischer
Seite 300 gefallen sind.

Rom, 5. August. Wie aus Malta gemeldet wird, hat
sich entgegen der formellen Erklärung Chamberlains die
große Mehrheit der Inselbewohner zu Gunsten der Be-
haltung der italienischen und nicht der Einführung der
englischen Sprache ausgesprochen. Das Vorgehen Chamber-
lains rief hier allgemeine Entrüstung hervor.

Som südafrikanischen Kriegsschauplatz.

London, 4. Aug. Gestern traf hier ein Brief eines
englischen Soldaten vom Northamptonshire-Regiment ein,
der in Kalkroon steht und folgendes erzählt: Am letzten
Donnerstag fuhr eine Eskorte von 28 Mann Gordon High-
landers in der Eisenbahn nach Naboompruit; 5 Meilen ent-
fernt von Kalkroon, englische der Zug, da die Schienen
aufgerissen waren. Während die Eskorte die Wagen ver-
ließ, erschienen 150 Buren unter vier Kommandanten und
schossen die englischen Soldaten wie Hunde nieder; 18 waren
auf der Stelle tot, 10 wurden verwundet, der Zugführer
wurde zu entkommen, wurde aber eingeholt und während
ihm zwei Buren hielten, wurde er wie die anderen erschossen.
Dasselbe Schicksal hatten Deizer und Lokomotivführer.

Kroonstad, 3. Aug. Da sich herausgestellt hat, dass die
im Felde stehenden Buren die Vorräte aus den Kaffern-
kranen ergäben, ist beschlossen worden, die Eingeborenen zu
sammeln und in besonderen Lagern unterzubringen.

Die Krisis in China.

Hamburg, 5. Aug. Die Bürgerchaft nahm in einer
loeben stattgefundenen Extra Sitzung einstimmig den Senats-
antrag betreffs Verleihung des hamburgischen Ehrenbürger-
rechts an den Grafen Waldersee an.

London, 5. Aug. Die Times meldet aus Peking vom
2. d. M.: Die Wirkung der Entsendung der tibetanschen
Mission nach Petersburg macht sich bereits bemerkbar
in der Bereitwilligkeit, ja in dem eifrigen Bestreben Chinas,
die Verhandlungen hinsichtlich der Mandchurei wieder auf-
zunehmen. Es wird befürchtet, dass, wenn die Verhand-
lungen wieder eröffnet werden, der ursprünglich vom Fürsten
Ligongtschi Li-Hung-Tschang gegenüber gemachte Vorschlag,
Rußland und China sollten gemeinsam alle Ainen der
Mandchurei ausbeuten, angenommen werde. Inzwischen
ernannte Rußland seine Thätigkeit in der Mandchurei.
Wie es heißt, wird der Sohn Li-Hung-Tschangs, Li-Chen-
Fong, zum chinesischen Gesandten von Rußland ernannt
werden, um die von seinem Vater begonnene Politik fort-
zusetzen. — Die Times berichtet ferner: Dem Vertreter
Frankreichs in Peking ging die Mitteilung zu, Frankreich
beabsichtige, eine direkte Eisenbahn von Peking nach
Tientsin zu bauen, mit oder ohne Zustimmung Chinas.

Bermischtes.

Der Tod des Leutnants v. Bräsewiz in Südafrika.
Man weiß, daß sich der ehemalige Leutnant v. Bräsewiz

vom Karlsruher Leibgrenadierregiment bei dem Sturm der
Engländer auf den Spionklopp absichtlich so frei aufstellte,
daß er fallen mußte. Im Burenkrieg schildert ein Buren-
offizier, Sandenberg aus Pretoria, seinen Kampfgenossen
v. Bräsewiz und dessen Tod wie folgt: Unter den deutschen
Offizieren, mit denen ich die Ehre hatte, Schalter an
Schalter zu kämpfen, wird mir als treuer Kamerad, als
unerschrockener, stets dienbereiter Kriegsmann der Leutnant
v. Bräsewiz stets unvergesslich bleiben. Und nicht nur mir,
sondern uns allen, Buren wie Deutschen, die wir monatelang
mit ihm im Felde lagen unter Verhältnissen, in denen
man den Wert des Mannes voll erkennen kann. — Wenn
unser General einen besonders gefährlichen Auftrag hatte,
einen Patrouilleausritt, eine Aufklärung, bei welcher nicht nur
Mut und Todesverachtung, sondern auch militärischer Blick
und schnelle Auffassungsgabe erforderlich waren, dann rief
er sich den Herrn v. Bräsewiz. Manchmal lauschten
wir in dunkler Nacht am Rande des Lagers mit der aus-
gesprochenen, die Brust beklemmenden Frage: Wird er heute
zurückkommen? Denn uns allen war er ein lieber Freund
geworden, dessen Thätigkeit wir neidlos anerkannten. Von
uns Buren hatte keiner eine Ahnung, weshalb er sein
Vaterland verlassen hatte, vielleicht wußte es der General,
doch ich hatte bis zu meiner Ankunft in Deutschland nichts
erfahren von jener unglücklichen Sache, nur sein tiefes
Wesen empfanden wir alle, und ich hätte es als eine
Ehrenpflicht, auf allen Versammlungen in Deutschland, in
denen ich gesprochen habe, für meinen toten Kameraden ein-
zutreten, der seine Schuld gesühnt hat, wie es uns armen
Menschen nur selten möglich ist. Ewig wird mir
in Erinnerung bleiben jener Tag am Spionklopp und die
Stunde, in der er sein kurzes Heldentum beschloß. Felsen-
geröll vor uns, das uns vorzügliche Deckung gegen die
vorgehende englische Infanterie bot. Hastig, ohne die gänzligen
Verhältnisse des Terrains auszunutzen, führten die Eng-
länder vor, als wollten sie uns mit ihrer gewaltigen Lieber-
macht erdrücken. Trotz des klopfenden Herzens wurde jeder
Schuß sorgfältig abgegeben, keine Patrone unnütz verknallt,
schnell ladend, langsam schießend, so lagen wir hinter unseren
Steinen. Plötzlich tauchte eine feindliche Abteilung aus
dem Hohlwege links auf; der Teufel mag wissen, wie sie
unbedeutend uns so nahe auf den Leib rücken konnten. Da
sahen wir, wie Bräsewiz aufsprang, sich mitten auf einen
Felsblock stellt, die Flinte an die Wade reißt und Schuß
auf Schuß auf die Anstürmenden abgibt. Das Feuer der
entfernter liegenden feindlichen Abteilungen hatte sich ver-
doppelt. Wir rufen ihm zu, wir brüsten: „Einlegen,
Bräsewiz, einlegen!“ Bräsewiz achtet nicht darauf und
raßt er, indem er wieder in Anschlag geht: „Ach was, ich
will Euch zeigen, wie...“ Er konnte seinen Gedanken
nicht zu Ende sprechen, eine der vielen auf ihn gerichteten
Kugeln hatte seine Stirn durchbohrt. Was er aber hat
sagen wollen, das weiß ich jetzt, nachdem ich seine traurige
Geschichte gehört habe, und ergänze mir dazu: „wie ich
meines Namens Ehre wieder herstelle!“

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Wochenbericht der Zentralvermittlungsstelle für Ob-
berverwertung in Stuttgart. (Ausgegeben am 3. Aug. 1901.)
Obpreis: Stuttgart, Groß-Warft bei der Markt-
halle am 3. August: Erdbeeren 60 s, Himbeeren 20 s,
Stachelbeeren 8 s, Johannisbeeren 10-13 s, Heidelbeeren
11-12 s, Pflirsche 30-40 s, Pfannkuchen 7-10 s, Aprikosen
10-15 s, Melonen 12-15 s, Zwerghen 18-22 s,
Kefel 20 s, Birnen 12-25 s per 1/2 kg. Bei schwacher
Zufuhr tischer Absatz. Berlin: Groß-Warft in den
Zentralmarkthallen am 2. August: Stachelbeeren 5-8 s,
Johannisbeeren 5-10 s, Himbeeren 20-25 s, Heidel-
beeren 10-16 s, Preiselbeeren 15-20 s, Pfannkuchen (hiefige)
6-8 s, lange gelbe 10-20 s, Pflirsche 15-20 s,
Aprikosen 15-25 s, Kefel 8-10 s, Birnen (hiefige)
8-12 s, holländische 10-11 s per 1/2 kg. Zufuhren
reichlich, Markt lebhaft.

Konkurs-Eröffnungen. Neuburg: Karl Wohl-
farth, verheirateter Bäcker und Logiswirt in Köfen.
Biberach: Augustin und Crescentia Burghardt, Bauers-
cheleute in Grolzheim. Laupheim: Jean Roschmann
Kaufmann, Inh. der nicht einget. Firma Geschwister Böser.

Litterarisches.

Zeitschriften. Von diesem trefflichen Unternehmern, das mit Be-
ginn des neuen Jahrhunderts die Deutsche Verlagsanstalt in Stuttgart
ins Leben gerufen hat, ist, wie bereits kurz mitgeteilt, namentlich des
6. (Juni-) Heft erschienen. Derselbe Heft ist ein Register beigegeben,
das sämtliche in den 6 ersten Heften enthaltenen Schwärze aufweist.
Man erhält einen Begriff von der ungeheuren Fülle des in diesen
Heften verarbeiteten Materials, wenn man dieses Register ansieht,
das allein drei Bogen umfaßt und nicht weniger als 10,154
Schwärze enthält. Durch die Verlage dieses Registers sollen sich
mit der 6. ersten Heft als ein vollkommen in sich abgeschlossenes Werk
bieten, das in seiner Eigenart, erschöpflichen Mannigfaltigkeit und seiner
sachlichen Billigkeit sichergleich auf dem deutschen Büchermarkt
nicht hat. Die Verlagsanstalt giebt zu diesem herrlichen Werke
eine ebenso geschmackvolle wie beachtliche Einbandarbeit heraus,
die das Werk zu einer Perle für jede Bibliothek macht.

Anzeigen

müssen — um noch Aufnahme zu
finden — aufgegeben werden für das
Montagsblatt längstens Montag vormittag 8 Uhr,
Mittwochsblatt „ Dienstag nachmittag 2 Uhr,
Donnerstagsblatt „ Donnerstag vormittag 8 Uhr,
Samstagsblatt „ Freitag nachmittag 2 Uhr.

Druck und Verlag der G. H. Jafer'schen Buchdruckerei (Emit
Jäger) Neud. — Für die Redaktion verantwortlich: G. Gardt.



**Gesucht einige Waggons
Flitschholz**
16. bis 21. cm Durchm., über 10 m lang,
Sparren,
6 bis 10 m lang, 8 cm Ablaf,
Banmpfähle,
3.30 m lang (creosotiert 1 m hoch).
Offerten sub B. Nr. 1 erbeten an die
Expedition dieses Blattes.

Nagold.
Für die kommende Saison empfehlen wir folgende gute
Obstverwertungsschriften:
Der Johannis- und Stachelbeerwein und die Bereitung der übrigen Beerenweine, nebst einer praktischen Anleitung zur Kultur der Johannis- und Stachelbeeren. Von W. Feuß, Pfarrer. Mit 9 Abbildungen. Karton. Preis 1 M.
Das Johannis- und Stachelbeerbüchlein oder wie keltert man aus einfachste aus Johannisbeeren und Stachelbeeren guten Wein? Von Karl Gubmann, Pfarrer. Beste verbesserte und vermehrte Auflage des „Beerenbüchleins“. Mit 20 Abbildungen. Preis M. 1.20.
Der Johannisbeerenwein und die übrigen Obst- und Beerenweine nebst Angaben über die Kultur des Johannisbeers. Von H. Timm. 3. Auflage. Mit 71 Abbildungen. Preis eleg. geb. M. 3.
Die Verwertung und Konservierung des Obstes und der Gemüse. Von Landwirtschaftsinspektor Karl Bach. 2. Auflage. Mit 87 Holzschnitten. Geb. M. 2.80.
Das Einmachen und Konservieren der Früchte und Gemüse. Eine praktische Anleitung zum Einmachen sämtlicher Gemüse, Feld- und Gartenfrüchte. Von D. Brode, Herzogl. Mundsch. 9. Auflage. Preis 1 M.
Obstinfobüchlein. Von Mertens. 4. Auflage. M. 1.50.
Obstinfobüchlein. Von Mertens. 4. Auflage. M. 1.
**G. W. Zaiser'sche
Buchhandlung.**

Wisten-Karten fertigt G. W. Zaiser.

Nagold.
Neues
Delikatess-Filder-Sauerkraut
ist soeben eingetroffen bei
Gottlob Schmid.

Neu! Originell! Zeitgemäß! Praktisch!
ZEITLEXIKON
registriert alles, was auf dem Gebiete der Politik, Selbstwirtschaft, Wissenschaften, Landwirtschaft, Literatur, Kunst, Handel, Gewerbe, Industrie, Handel, Verkehr, Landwirtschaft, Gewerbe, Militärwesen, Marine etc. an Bezeichnungen und Wörtern in die Erscheinung tritt.
ist unentbehrlich als Nachschlagewerk von unerschöpflichem Werte für Landwirte, Lehrer, Militärs, Beamte, Industrielle, Gelehrte, Künstler, Journalisten, Schriftsteller, Politiker, Parlamentarier, Franzosen, Canadianer, Brauer, Studenten etc.
Monatlich ein Heft von 100-125 Seiten.
Preis jedes Heftes 1 Mark.
Der Jahresheft ist durch alle Buchhandlungen zur Ansicht zu erhalten, auch direkt von der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart.
G. W. Zaiser'sche Buchhandlung, Nagold.

Flammers Ideal-Seife
ist die einzige, welche den Namen „Ideal“-Seife verdient; man hüte sich daher vor geringwertigen Nachahmungen, welche unter gleichem Namen ausgedoten werden und verlange ausdrücklich
Flammers Ideal-Seife.
Fabrikanten: Krümer & Flammer, Heilbronn. Verkaufsstellen in den meisten Speisewaren- und Seifengeschäften.

Nagold.
la frische
Kräuterkäse,
la saftige
**Emmenthaler-
Käse,**
Mc. Rahmkäschen
12 Pfg. per Stk.,
sowie la
Limburgerkäse,
vollreif bei Laibchen
33 Pfg. per Pfd.
empfiehlt gütiger Abnahme
Hch. Lang.

Nagold.
Garantiert reinen
Apfelmooß
hat zu verkaufen
**J. Harr,
Müller.**
Erntewein
ebenfalls billig

Beste, billigste Bezugsquelle
für
**Feuer-
Armaturen, insbesondere
Roststäbe,
PUMPEN**
für alle, z. gewöhnl. Feuers
Gedr. Ritz & Schwaner
Kuchendruck u. Feingeb.
Metzger- u. Gemüsch.

Dr. Ostkers | Sachpulver,
| Sanfte-Puder,
| Fädding-Pulver
A 10 J. Millionenfach bewährte
Rezepte gratis von den besten
Geschäften. [M.]

Meine
**Holzbearbeitungs-
Maschinen**
sind im Betrieb und empfehle dieselben den Hh. Interessenten zur
gefälligen Benützung.
**Wilh. Benz,
Werkmeister.**

Nagold.
Koch-Herde neuester Art

und Waschkessel,
transport. geschmiedete, mit verzinktem
oder kupfernem Kessel
empfiehlt billigst
Eugen Berg.

Ein solider junger Mensch, der die
Schneiderei
erlernen möchte,
sucht einen tüchtigen Meister.
Kaufmann erteilt die
Expedition ds. Bl.

Nagold.
Ein hiesiger Kaufmann, welcher
im Tag noch einige Stunden freie
Zeit hat, wäre bereit, einigen hiesigen
Geschäftsleuten ihre
Bücher zu führen.
Schriftliche Anfragen unter Chiffre
A. Z. Nr. 250 befördert die
Expedition ds. Bl.

Nagold.
Gesucht wird ein jüngeres
Reindsmädchen
für sofort oder später von
Frau Gerichtsnotar **Gaupp.**

Mädchengesuch.
Suche bis Martini oder auch
bälder ein Mädchen, womöglich vom
Lande, das sich willig dem Haus-
und Feldgeschäft unterzieht.
Zu erfragen bei der
Expedition ds. Bl.

Ein gesundes kräftiges
Mädchen
findet sofort Stellung in die Küche
neben den Chef, wo sie sich im Kochen
ausbilden kann, bei hohem Lohn.
Sanatorium Schönberg.

Stelshausen.
Ca. 100 Zimri
Mühlstaub
à 25 Pfg. hat zu verkaufen
Solder, z. unteren Mühle.

**Ewige Jugend!
Frauensönheit!**
erzielt man durch tägliches Waschen mit
Bergmanns Lilienmilch-Seife
à St. 50 J bei Frau **Otto Drissner.**
Monogramme bei **G. W. Zaiser.**

Nagold.
Stets frisch gebacken
Zwieback
mit und ohne Zucker
empfiehlt in bester Qualität
H. Gaupp, Konditor.

Württ. Kursbuch.
Eisenbahn- u. Postverbindungen in
Württemberg u. Hohenzollern,
Eisenbahn- und Dampftrassenverbin-
dungen in Süddeutschland, der
Schweiz, dem größeren Teil von
West-, Mittel- und Norddeutschland
und von Oesterreich.
Sommerfahrtdienst 1901.
Giltig vom 1. Juni an.
Klein Oktavformat. Preis 60 Pfg.
Mit einer Eisenbahnkarte
von Mittel-Europa und einer
Eisenbahnkarte
von Südwest-Deutschland.

Fahrplan
der R. Württ. Eisenbahnen
mit Anschlüssen.
Kml. Ausgabe in Taschen-Format
Sommerdienst 1901.
Preis 20 Pfg.
Vorrätig in der
**G. W. Zaiser'schen
Buchhandlung.**

Schöne Gerste,
1/2 Morgen auf dem Eisberg, ver-
kauft oder verpachtet
Gottf. Walz, Nagold.

**Geschäfts-
Couverts**
fertigt
G. W. ZAISER.
Mitteilungen des Standesamts
der Stadt Nagold.
Todesfälle: Frau, Tochter des Herrmann
Schmid, Spöthler, 9 Monate alt, gest.
4. August.

75. Jahrgang
Erste
Montag, Mittwo
Donnerstag un
Samstag.
Preis vierteljähr
hier 1 M., mit Er
lohn 1.10 M., im Bes
und 10 km-Ber
1.15 M., im Ab
Württemberg 1.20
Monatsabonnem
nach Behälter

Nr 122

Auf den K
Seine Königl
des Eingangs
Kaiserin Fri
Tage der Be
keit und M
in den Kirche
Der Tag de
Die Herren
dieser Allerhöch
Nagold, d

werden an die
betr. Anträge
ehrenzeichens
hiennt erinnert.
Nagold, 7

Ämtliches.
Neuenbürg und
Höferte wurden
je eine Oberkon
der Hauptpostan
dem Kammeralan
Girfan je mit B
waltungsbeamte

Alle Blätter
forderten für
edlen Charaktere
Fähigkeiten an
Redaktionen vor
Cronberg, G
rich ist bisher
Gesicht soll ein
haben. Bis jet
schaft und der
eine öffentliche
Sollte eine sol
Schloße selbst,
Cronberg statt
Cronberg, G
bedingung des
Nichtiger durch
Bodenheimer
beständig auf
gebung des Sch
regelmäßige V
zwischen Hombu

Ein Sonn
Auguste de
der französischen
erzählt im Figa
lieferungen der
des Regus zu
Herrlicher jeden
Soldaten, ja,
Festlichkeit, das
auf Reisen ist
gebietet. Der
Februar in Ab
seinen Klienten
Von da ab bis
und zur Osterz
der Suche nach
d. Mai, nach
hatte, um die Sa
ladung folgen, a
Staatsrat
Polytechnikums,
ein Portal im
Saal das „Ab
begleitet sich der
vor seinen Gaste
Herrscher seine
ladungen erscheine
der Schwelle d

